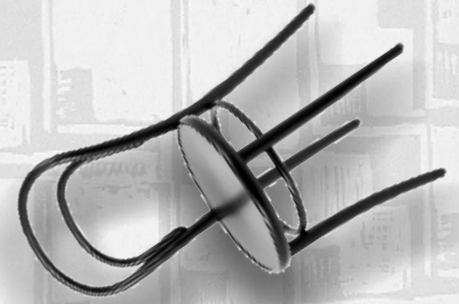
Kaisermelange

Kulturreise nach Wien

100 Jahre nach dem
Ende der Kaiserzeit

1918 war die Habsburger Monarchie am Ende, und mit ihr die glanzvolle Kaiserstadt Wien. Eine 700jährige Epoche, die Europa prägte, versank im Strudel der Geschichte. Aber in den großen Krisen vor und nach dem 1. Weltkrieg entwickelte sich auch die größte Fülle der Wiener Kultur: der Schönheitswahn von Gustav Klimt, die literarische Ironie Robert Musils, die subtile Seelenanalyse Sigmund Freuds, die radikale Sprachkritik Ludwig Wittgensteins etc. etc.
Deshalb sucht unsere Reise unter der schönen Oberfläche auch nach der Wiener Essenz, so wie Ad. Stifter es formuliert: „Diese Stadt muß wie ein kostbares Nachessen langsam, Stückchen für Stückchen, ausgekostet werden... nur der langsamen und anhaltenden Beobachtung gibt sie sich hin, aber dann tief und innig und nachhaltend."
Auch wir wollen sorgfältig auswählen, uns Zeit lassen und nachhaltig genießen, was Wien zu bieten hat: Museen, Beisel, Caféhäuser und Rumpelkammern.

Termine:
27.4.-4.5. 2019
26.10.-2.11. 2019



mit Arthur Schnabl

Sa.: Anfahrt ins Wiener Lehrerhaus – Wohnen hinterm Parlament
Unser Quartier ist zentral in der Josefstadt gelegen, dabei sehr ruhig. Und erschwinglich. Deswegen ideal für uns – trotz Besonderheiten: kein Frühstück (aber 5 Min. entfernt das wunderbare Café Eiles), zweierlei Einzelzi. mit Du/WC (s. Kasten unten). Wir treffen uns um 18 h. (Tipps zur Anfahrt im Infopaket zur Reise)

So.: Kaiser und arme Sünder – Hofburg und Herrengasse
Unser erster Gang gilt den Habsburgern. Der pompöse Komplex der Hofburg ist extrem verdichtete Geschichte. Durchs Burgareal bis zur Kapuzinergruft, wo aus Kaisern arme Sünder wurden. Weiter zur Herrengasse, wo zwischen Palais und Caféhäusern Spione, Schriftsteller und Sonderlinge ihr Wesen trieben.
Nachmittags ins Hofmobiliendepot, die grandiose Rumpelkammer der Habsburger. Ein echtes „Gustostückl", wo wir mit einer Herzmanovsky-Lesung dem österreichischen Humor huldigen.

Mo.: Von Türken und lustigen Witwen – Kahlenberg / Nußdorf
Keine andere europäische Hauptstadt ist gleichzeitig ein veritables Weinanbaugebiet. Zwischen Grinzing und Nußdorf gibt es Dutzende guter Winzer. Vom Kahlenberg, wo die Erfolgsgeschichte der Habsburger mit der Türkenschlacht begann, wandern wir durch Weinberge gemächlich bergab bis ins hübsche Nußdorf (4,5 km).
Nach einer Jause schauen wir noch bei einer lustigen Witwe vorbei: ein Schlössel voller Musik. Der große Gegensatz dazu: das sozialistische Wien mit seinen eindrucksvollen Gemeindebauten. Der Karl-Marx-Hof erzählt von der roten Utopie nach 1918.

Di.: Kakaniens Goldglanz – Die Secession und ihre Folgen
In der Endphase der Monarchie fand Wien nochmal zu einer großen Ausdrucksform: dem Jugendstil. Von der Neustiftsgasse schlendern wir bis zur berühmten Postsparkasse auf den Spuren Otto Wagners und Gustav Klimts. – In einer Botschaft finden wir dann die radikale Antwort auf den Schönheitswahn. Und seine endgültige Vernichtung betreibt Robert Musil im hübschen Salm´schen Palais.

Mi.: Seelen am Alsergrund – Ordination nur vormittags
Hinter der Schönheit lauert in Wien oft der Abgrund. Deshalb lohnt ein Besuch in der Berggasse bei Dr. Freud. Begleiten wird uns der „Trafikant" von Robert Seethaler, bei dem Freud seine geliebten Zigarren kaufte. Dann zur Strudelhofstiege, DEM Wiener Literaturort und zum literarischen Kollegen Freuds, Dr. Arthur Schnitzler.

Do.: Vom Ende des Caféhauses – Wiener Literatur
Schnitzler, Doderer, Musil etc.: Die Wiener Literatur ähnelt der Kuchentheke der k.u.k. Zuckerbäckerei Demel. Die schlichte Fülle überfordert auch den größten Schlemmer. Deshalb ist der Besuch der grandiosen Nationalbibliothek nur in Begleitung eines nüchternen Generals anzuraten. Die Jause nehmen wir nebenan im Café Bräunerhof ein, wo es sich Thomas Bernhard mit seinem Welthass gemütlich machte.
Am Nachmittag dann eine Kaiser-Melange schlechthin: das Wiener Literaturmuseum. Schöner kann man Schreiben gar nicht präsentieren. Wir finden Stifters Krauthobel, Handkes Schuhe, Kraus´Gift und Grillparzers Elend.

Fr.: Der Wiener Tod – Klosterneuburg & eine Begegnung mit Böhmen
Nicht der berühmte Zentralfriedhof ist unser Ziel. Der würde einen ganzen Tag kosten. (Über Verlängerung nachdenken!)
Wir machen einen Ausflug zur Gralsburg der Habsburger, nach Klosterneuburg. Hier begreift man die religiösen und politischen Dimensionen des Barock. Diesseits und Jenseits, Leben und Tod als Teile eines metaphysischen Ganzen.
Ist es da nicht bezeichnend, dass auch der wichtigste Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, Franz Kafka, in der Nähe starb, im Sanatorium Kierling. Ein Besuch in seinem Sterbezimmer gehört zum Eindrucksvollsten, was ein Literaturfreund erleben kann.

Sa.: Heimfahrt – oder Verlängerung?

Leistungen (vgl. auch S. 45, 8.3 und Reisebedingungen, S. 46)
* 7 Übernachtungen (Doppelzi. mit Du/WC)
* kompetente Begleitpersonen
* alle Fahrten in Wien
* Führungen, Eintrittskarten
* ausführliches Karten-, Lese- und Infomaterial

Preis: 930 €; Einzelzi. mit Du/Etagen-WC: +50 €
Einzelzi. mit Du/WC: +220 €; 9 - 18 Teiln.